

No. XV.

Concert

im Saale des Gewandhauses,
Donnerstags, den 31. Januar, 1805.

Erster Theil.

Sinfonie, von Andreas Romberg.

Scene, von Alessio Prati, gesungen von Mad. Köhl.

Qual mai veggo d'intorno
luttuoso apparato
di morte, e di terror! Come in un
punto

veggo in squallide bende
cangiarti la corona,
e il talamo in rogo! — Ah Padre
amato!

Ecco, al voler del fato
mà la figlia ubbidisce! Eccomi
pronta,

purchè Troja rovini,
tutto il sangue versar! Deh tu consola

Concert auf der Violine,
von Hrn. Campagnoli.

Duett aus der Schöpfung, von Haydn, gesungen von Mad.

Köhl und Hrn. Schulz.

Adam. Holde Gattin! Dir zur Seite,
fliessen sanft die Stunden hin.
Jeder Augenblick ist Wonne;
keine Sorge trübet sie.

Eva. Theurer Gatte, Dir zur Seite,
schwimmt in Freuden mir das
Herz;

dir gewidmet ist mein Leben;
deine Liebe sey mein Lohn.

Adam. Der thauende Morgen,
o wie ermuntert er!

Eva. Die Kühle des Abends,
o wie erquicket sie!

per la perdita amara
d'una figlia innocente
l'amica afflitta, il Genitor dolente!

Ma tu piangi, o caro Padre,
tu palesi il tuo dolore?
Deh nascondi quelle lagrime;
quelle, oh Dio, per questo core
son più gravi del morir.

Lieta corro in braccio a morte
per placar il vento irato;
vò contenta di mia sorte
l'aure eterne a respirar.

komponirt von Rode, gespielt

von Haydn, gesungen von Mad.

Adam. Wie labend ist
der runden Früchte Saft!

Eva. Wie reizend ist
der Blumen süsse Duft!

Beide. Doch ohne dich, was wäre mir
Adam. der Morgenthau,

(Eva) der Abendhauch,
Adam. der Früchte Saft,

(Eva) der Blumen Duft!

Beide. Mit dir erhöht sich jede Freude;
mit dir geniess ich doppelt sie;
mit dir ist Seligkeit das Leben;
dir sey es ganz geweiht!

42/4 für ein Billet

M II 910

Zweiter Theil.

Ouverture, von Winter.

Scene, aus Leonora, von Pär, gesungen von Hrn. Büttner.

Ciel! ehe profunda oscurità tiranna! non è de' mali miei certo il maggiore.
Qual eterno silenzio! O come io sono E' tormento per me, peggior di morte,
separato dal tutto, e in tal momento l'esser privo di te, dolce consorte!

Dunque il mortal mio duolo
termine non avrà, ne 'l mio soffrire?
Frà questi ceppi rei dovrò morire?
Per meritarmi un sì fatal destino,
Numi, che fece io mai?

Le trame disvelai
d'un tiranno, d'un mostro.
Ecco la colpa mia. Ah! quest' abisso

Dolce oggetto del mio amore,
io ti bacio, e stringo al seno:
tu sei vita a questo core,
tu sostieni l'alma in me.

Deh quel ciglio rasserena,
cara sposa, e ti consola.
Sia conforto alla mia pena,
che fedele io moro a te.

Chor aus der Schöpfung, von Haydn.

Vollendet ist das grosse Werk;
der Schöpfer sieht's, und frenet sich.
Auch unsre Freud' erschalle laut!
Des Herren Lob sey unser Lied!

Gabriel und Uriel.

Zu dir, o Herr, blickt Alles auf:
um Speise fleht dich Alles an.
Du öffnest deine Hand,
gesättigt werden sie.

Raphael.

Du wendest ab dein Angesicht:
da bebet Alles, und erstarrt.
Du nimmst den Odem weg;
in Staub zerfallen sie.

Gabriel, Uriel und Raphael.

Den Odem hauchst du wieder aus,
und neues Leben sprosst hervor.
Verjüngt ist die Gestalt
der Erd' an Reiz und Kraft.

Alle.

Vollendet ist das grosse Werk!
Des Herren Lob sey unser Lied!
Alles lobe seinen Namen;
denn Er allein ist hoch erhaben.
Alleluja!

*Einlass-Billets für Fremde sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Schröter
und am Eingange des Saals zu 16 Groschen zu bekommen.*

Der Saal wird um 4 Uhr geöffnet, und der Anfang ist halb 6 Uhr.

MT 120181827